

Handels- und Clearingabkommen zwischen der Schweiz und der Türkei. — Durch Notenwechsel vom 18./28. Dezember 1939 ist beschlossen worden, die bestehenden Handelsabkommen zwischen der Schweiz und der Türkei am 31. März 1940 außer Kraft zu setzen. In der Zwischenzeit werden die Unterhandlungen fortgesetzt, um womöglich vor Ablauf des ersten Vierteljahres eine neue Vereinbarung zu treffen.

Bulgarien. Kompensationsverkehr. — Zum Zwecke der Beschleunigung des Bewilligungsverfahrens im schweizerisch-bulgarischen Kompensationsverkehr, ist mit der bulgarischen Nationalbank eine besondere Vereinbarung getroffen worden, über welche die Schweizer Verrechnungssstelle in Zürich Aufschluß gibt.

Italien. Einfuhrbeschränkungen. — Mit Wirkung ab 1. Januar 1940 hat Italien eine große Zahl von Erzeugnissen, deren Kontingentsverwaltung bisher den schweizerischen Berufsverbänden anvertraut war, nunmehr dem italienischen Lizenz-System unterstellt. Es bedeutet dies, daß in Zukunft der italienische Käufer schweizerischer Ware sich selbst bei der zuständigen Federazione um die italienische Einfuhrbewilligung bemühen muß, wobei die bisher geltenden Landeseinfuhrkontingente in Kraft bleiben. Von dieser Maßnahme werden auch die Seiden- und Rayongewebe der italienischen Zollposition 265 und 265 bis, wie auch einige andere Gewebearten und Nähseiden betroffen. Die Einfuhr der Ware ist nicht mehr an die drei Zollämter Chiasso, Luino und Domo-dossola gebunden, sondern es kann das gewünschte Zollamt durch die italienische Einfuhrfirma bezeichnet werden. Ein schweizerisches Ursprungszeugnis ist nach wie vor erforderlich.

lich und dieses wird, wie bisher, nur auf Grund eines Kontingents-Zertifikats der zuständigen schweizerischen Verwaltungsstelle erteilt.

Es ist zu befürchten, daß der Übergang der Kontingentsverwaltung an Italien nicht nur zu einer Verzögerung in der Erledigung der Gesuche, sondern zweifellos auch zu einer Behinderung des Geschäftes führen wird. Da jedoch die Schweiz erheblich mehr Seiden- und Rayongewebe aus Italien bezieht, als in dieses Land zur Ausfuhr bringt, so sollte sie allerdings über Mittel und Wege verfügen, um die Aufrechterhaltung der nur noch bescheidenen Umsätze mit Italien zu gewährleisten.

Slowakei. Zollermäßigung. — Auf Grund eines slowakischen Gesetzes vom 29. November 1939 sind für eine große Zahl von Positionen die Zölle ermäßigt worden. Es gilt dies insbesondere auch für Baumwollwaren, für welche der Zoll im allgemeinen auf die Hälfte herabgesetzt worden ist, für Wirk- und Strickwaren und für Samt und samtartige Webwaren.

Argentinien. Einfuhrkontingente für Seiden- und Rayongewebe. — Als Ergänzung zu unserer Meldung in der letzten Nummer der „Mitteilungen über Textilindustrie“ ist mitzuteilen, daß Seiden- und Rayongewebe, wie auch Mischgewebe, deren Einfuhr bisher auf 50% der in der Stichzeit (1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939) eingeführten Ware festgesetzt war, nunmehr auf 100% dieser Menge erhöht worden ist. Für die Bezahlung dieser Ware kommt der Kurs von 17 Pesos für das englische Pfund zur Anwendung.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Schweiz.

Lohnausfallschädigung für mobilisierte Arbeitnehmer. Am 1. Februar 1940 ist der Bundesratsbeschuß vom 20. Dezember 1939 über eine „Provisorische Regelung der Lohnausfallschädigung an aktivdiensttuende Arbeitnehmer (Lohnersatz-Ordnung)“ in Kraft getreten; ebenso die dazugehörige Ausführungs-Verordnung vom 4. Januar 1940. Durch diese Ordnung, die sich als eine solidarische Aktion der gesamten nicht zum Aktivdienst einberufenen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft darstellt, sollen die bisherigen freiwilligen Unterstützungen der im Dienst stehenden Wehrmänner durch ihre Arbeitgeber und auch die Notunterstützungen der Gemeinden abgelöst werden. Die erforderlichen Mittel werden von den Angehörigen (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) aller privaten und staatlichen Betriebe, die ihrem Verdienst nachgehen können, aufgebracht und zwar durch Zahlung von 2% ihrer Bezüge, zu denen eine Leistung in gleichem Ausmaß von Seiten des Arbeitgebers hinzukommt, sodaß 4% der Gesamtlohnsumme zur Verfügung stehen. Damit wird die eine Hälfte der Kosten der Lohnausfallschädigung gedeckt; die andere Hälfte wird von den Kantonen und in der Hauptsache vom Bund aufgebracht. Die Entschädigungen sind für alle Wehrmänner gleich bemessen, wobei je nach der Unterstützungs-pflicht und nach ländlichen, halbstädtischen und städtischen Verhältnissen abgestuft wird.

Mit der Einziehung und Kontrolle der Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie mit der Durchführung des Ausgleiches der Einnahmen und Ausgaben des einzelnen Arbeitgebers, werden Ausgleichskassen betraut, die wiederum untereinander abrechnen. Diese werden von den Berufsverbänden der Arbeitgeber geschaffen; daneben errichtet jeder Kanton eine kantonale Ausgleichskasse. Soweit die Textilindustrie in Frage kommt, sind solche Kassen ins Leben gerufen worden vom Arbeitgeberverband der Schweizerischen Textil-Veredlungsindustrie in Zürich (insbesondere für die Seiden- und Rayonweberei, den Handel in Seiden und Seidenwaren, die Seidenveredlungsindustrie und die Kunstseidefabrikation), vom Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie Zürich (für die Baumwoll-, Woll-, Leinen- und Wirkerei-Industrie) und vom Kaufmännischen Direktorium in St. Gallen (für die Stickerei-Industrie).

Die von den Ausgleichskassen zu entrichtenden Entschädigungen an die Wehrmänner und ihre Angehörigen, sind so bemessen, daß sie im allgemeinen für die Arbeiterschaft ausreichen dürften. Anders steht es mit den kaufmännischen Angestellten insbesondere in städtischen Verhältnissen, für die, schon der hohen Wohnungsmieten wegen, die Ansätze ungenügend sind. Die Arbeitgeber werden also, wie sie es schon seit Kriegsausbruch getan haben, auch in Zukunft freiwillige Leistungen auf sich nehmen müssen und die verschiedenen Berufsverbände der Arbeitgeber werden in dieser Beziehung für ihre Mitglieder Richtlinien aufzustellen. Bei der Bemessung dieser freiwilligen Beiträge muß berücksichtigt werden, daß der Krieg und damit auch die Mobilisation noch lange Zeit andauern kann und daß die finanzielle Leistungsfähigkeit der Arbeitgeber, auch innerhalb des gleichen Industriezweiges, eine sehr verschiedene ist.

Die Spinnerei an der Lorze in Baar (Kanton Zug) hat beschlossen, allen Arbeitern und deren Kindern die neuerdings anzulegenden Notvorräte zu bezahlen. Dieser Beschuß kommt ganz besonders den kinderreichen Familien zugute.

Deutschland

Zur Lage in der Textilindustrie. Im Zuge der deutschen Kriegsmaßnahmen hat das Reichswirtschaftsministerium für die Textilindustrie die Normung der Artikel angeordnet. Die Anzahl an Gewebearten in der deutschen Seidenindustrie ist ab 1. Januar 1940, aus Gründen der Rohstoffersparnis, sowie auch der Streckung der hergestellten Stoffe aufs äußerste zu beschränken.

Aus diesem Gesichtspunkte heraus sind von der Verteilungsstelle für die Seiden- und Samtindustrie, im Einvernehmen mit den Kunstseidenpinnereien und den Abnehmergruppen technische Vorschriften über die Herstellung von Seidengeweben aufgestellt worden. Aus diesen Vorschriften geht hervor, wie diese Stoffe zusammengesetzt sein müssen und welche Spinnstoffe zur Herstellung verwendet werden dürfen. Die Artikel sind in 13 verschiedene Kategorien eingeteilt, von denen wir folgende erwähnen:

1. Männerhemdenstoffe.
2. Frauenwäschestoffe.
3. Leichte Kleiderstoffe.
4. Mittlere Kleiderstoffe.
5. Schwerere Kleider-

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Dezember 1939 wurden behandelt:

Seidensorten	Franz, Levante, Adriano, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	November 1938
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	317	—	455	—	1,231	—	2,003	4,483
Trame	—	—	—	—	—	1,429	—	1,429	4,813
Grège	102	389	—	3,714	185	2,768	611	7,769	9,829
Crêpe	—	84	—	—	—	—	—	84	947
Rayon	—	—	—	—	—	—	—	—	153
Crêpe-Rayon . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	102	790	—	4,169	185	5,428	611	11,285	20,230

Sorte	Titrierungen		Zwirnung	Stärke u. Elastizität	Stoffmuster	Abkochungen	Analysen		
	Nr.	Anzahl der Proben		Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	No.	Ko.
Organzin	47	1,080	34	24	—	2	8	2 Halbwollgarn	195
Trame	83	998	12	9	—	3	20	4 Baumwolle	319
Grège	128	3,880	—	3	—	8	—	1 Stapelfasergarn	93
Crêpe	—	—	4	—	—	—	2	1 Viscose	108
Rayon	30	533	8	10	—	—	—		
Crêpe-Rayon . . .	58	1,040	21	12	—	—	4		
	346	7,531	79	58	8	13	34		

Der Direktor:
Müller.

Seidentrocknungs-Anstalt Basel				
Betriebsübersicht vom 4. Quartal 1939				
Konditioniert und netto gewogen	4. Quartal		Januar-Dez.	
	1939	1938	1939	1938
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	656	845	4,936	3,909
Trame	705	1,151	4,186	3,729
Grège	2,274	16,688	45,715	62,103
Divers	32	28	652	628
	3,667	18,712	55,489	70,369
Kunstseide . . .	100	788	109	2,562
Wolle, Cotton } . .	41,743	47,530	115,818	74,439
Rayonabfälle Divers }				
Untersuchung in	Titre	Nach-messen	Zwirn	Elast. u. Stärke
	Proben	Proben	Proben	Abkochung
Organzin	500	—	160	160
Trame	372	—	—	—
Grège	690	—	—	—
Schappe	—	5	—	—
Kunstseide	214	—	—	340
Divers	—	1	—	—
	1,776	6	160	500
Brutto gewogen kg	39,840			
BASEL, den 31. Dezember 1939.				Der Direktor: J. Oertli.

stoffe. 6. Frauenfutterstoffe. 8. Herrenfutterstoffe. 9. Korsettstoffe, 11. Trauerartikel. 13. Industriestoffe.

Für alle herzustellenden Gewebe sind die Vorschriften in bezug auf Fadenzahl pro cm, Gesamtfadenzahl, Kett- und Schußmaterial, Schußzahl, Bindung, Gewicht per m² roh, kurz alle technischen Angaben gegeben, sodaß im Grunde genommen die gesamte Seidenstoff-Fabrikation uniformiert, d. h.

einheitlich gestaltet und alle Fabrikanten die gleichen Artikel herzustellen haben. Jede private Initiative und Schöpfung neuer Ideen ist ausgeschaltet, da die gegebene Normung für alle Fabrikanten verbindlich ist.

Aus den gegebenen Vorschriften geht klar und deutlich hervor, daß versucht werden muß, mit den noch verfügbaren Spinnstoffen möglichst große Mengen herzustellen, um der Stoffknappheit, die ja durch die bereits eingeführten Kleiderbezugsscheine deutlich dokumentiert ist, einigermaßen zu begegnen. Wenn beispielsweise in der Kategorie 5, schwere Kleiderstoffe die oberste Gewichtsgrenze per m² roh bei 131 gr liegt, kann man sich leicht ein Bild machen, daß die Materialien, selbst auf Kosten der Solidität des Fertigproduktes, stark gestreckt werden müssen. Bei allen Artikeln handelt es sich selbstverständlich um ganz kunstseidene Gewebe, da reinseidene Gewebe, wie auch Seide mit Kunstseide, selbst in der Krawattenindustrie, nur noch in ganz beschränktem Umfange für Export und Kennzifferaufträge zur Verwendung gelangen dürfen.

Es ist klar, daß die Nouveautés-Fabrikanten und die Unternehmer, die bis anhin nur bessere Genres hergestellt haben, durch diese Vorschriften in starkem Maße benachteiligt werden. Diese Leute haben bis anhin ihren Umsatz mit verhältnismäßig wenig Metern gemacht und konnten durch die gelösten Preise ihrer hochwertigen Ware ihren kostspieligen Apparat und die Spesen decken. Durch die Vereinheitlichung auf der ganzen Linie und die Herstellung billiger Qualitäten, sehen sich diese Fabrikanten genötigt, gewaltig abzubauen, wenn sie ihre Spesen noch einigermaßen herauswirtschaften wollen.

Der Umstand, daß seit Kriegsbeginn nur noch eine mengenmäßige 50%ige Belieferung der Kundschaft (Kontingentierung) stattfinden darf, und die neuerlich in Kraft getretenen, nicht ungewöhnlichen Steuererhöhungen erschweren die Existenz des Fabrikanten in hohem Maße. Diese Tatsachen geben im großen und ganzen ein düsteres Bild von der Zukunft der deutschen Textilindustrie.

Ibis.

Die belgische Textilindustrie ist mit 225 000 Arbeitern (Gesamtzahl der belgischen Industriearbeiter 1,6 Millionen), nach der Kohlenindustrie die größte des Landes. Flandrisches Linnen und flandrische Tuche sind seit vielen Jahrhunderten in der Welt bekannt und geschätzt. Wenn nun trotz dieses traditionellen Ruhmes die belgischen Textilfabrikanten seit Jahren über den Geschäftsgang so bewegte Klage führen, so

beruht dieser Kummer auf recht tiefliegenden Ursachen, deren wichtigste die strukturelle Veränderung ist, welche das gesamte Wirtschaftsleben seit dem Weltkrieg erfahren hat. Länder, in denen es vor 1914 so gut wie gar keine Industrie gab, haben nach Friedensschluß eine systematische Industrialisierung durchgeführt und dabei oftmals gerade mit dem Aufbau einer Textilindustrie begonnen. Sind nun im Textilgeschäft von jeher und überall die Schwankungen der Weltkonjunktur besonders leicht abzulesen gewesen, so trifft das auf Belgien in einem gesteigerten Maße zu, weil man hier angesichts des sehr begrenzten inländischen Marktes fast ausschließlich auf den Export angewiesen ist. Welchen Platz der belgische Textilexport innerhalb des belgischen Gesamtexportes einnimmt, zeigen die nachstehenden Zahlen:

Einfuhr und Ausfuhr der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion:

	1938	Menge in Tonnen		Textil
		Textil	1937	
Total: Einfuhr	31 554 535	575 970	38 985 697	660 996
Ausfuhr	22 007 572	345 873	25 010 304	384 497
		Wert in Tausend belg. francs	1938	Differenz
		1937	1938	
Total: Ausfuhr	25 516 225	21 723 953	— 3 792 272	
Einfuhr	27 892 782	23 166 507	— 4 726 275	
	— 2 376 557	— 1 442 554		
Textil - Ausfuhr	5 380 720	4 330 722	— 949 998	
Einfuhr	4 687 375	3 641 465	— 945 910	
	+ 793 345	+ 689 257		

Aus diesen Ziffern läßt sich ablesen, eine wie große Rolle die Textilindustrie innerhalb der belgischen Exportindustrie spielt. Der Vergleich von 1938 zu 1937 hingegen bedarf noch des ergänzenden Zusatzes, daß das Jahr 1937 als besonders günstig aus dem Rahmen der Statistik herausfällt, weil die Abwertung des belgischen Francs erst Sommer 1935 vorgenommen wurde, man also erst verhältnismäßig spät von der Weltkonjunktur profitieren konnte, außerdem 1937 die Aufträge aus der damals einsetzenden englischen Rüstungsindustrie als zweiter günstiger Faktor hinzukamen. Es war dies also ein Jahr, in dem man in Belgien nachholen und aufholen konnte. Immerhin nicht so viel aufholen, als daß es zu einer genügenden Reservenbildung ausgereicht hätte. Infolgedessen konnte sich die belgische Textilindustrie nicht in dem Maße umstellen und ihre teilweise recht veralteten Betriebe überholen, wie es notwendig gewesen wäre, um der ausländischen Konkurrenz auf dem Ausland- und Inlandmarkt den erforderlichen Widerstand entgegenzusetzen. In den einzelnen Zweigen der belgischen Textilindustrie zeigen sich heute recht erhebliche Konjunkturunterschiede. Dr. ...er.

Großbritannien

Die britische Rayonindustrie im Kriege. Der Abschluß der Britischen Celanese hat die Lage der britischen Rayonindustrie in verhältnismäßig günstigem Licht erscheinen lassen. Das Unternehmen hat in dem am 30. Juni beendeten Geschäftsjahr einen Betriebserfolg von 2,10 Millionen £ gegen 1,94 Millionen £ in den vorhergehenden 12 Monaten erzielen können. Der Reingewinn stellte sich auf 0,35 Millionen £ gegen 0,26 Millionen £ im Vorjahr. Abschreibungen und Steuerabzüge wurden für 1938/39 ein wenig erhöht.

Schon vor Ausbruch des Krieges klagte die Gesellschaft über einen gewissen Mangel an Arbeitskräften. Hierdurch wurde die Produktion gehemmt. Seit September haben sich die Schwierigkeiten beim Arbeitseinsatz eher noch erhöht. Die erstmals Steigerung der Garnerzeugung ist daher bisher ausgeblieben und wird sich auch vorläufig nicht erreichen lassen. Die Auftragsbücher der Rayonspinner sind leidlich gut gefüllt. Das Geschäft stockte nach Kriegsausbruch, weil sich die Käufer infolge der allgemeinen Unsicherheit zurück hielten. Auch die Ungewißheit über die weitere Preisentwicklung war nachteilig. Inzwischen ist der Preis um 2½ d. per lb. erhöht worden, worauf der Absatz lebhafter geworden ist. Dies gilt jedoch nur für den britischen Inlandsmarkt. Das Ausfuhrgeschäft läßt, ganz abgesehen von den allgemeinen Schwierigkeiten des britischen Außenhandels, nach wie vor viel zu wünschen übrig.

Wie in dem Geschäftsbericht der British Celanese betont wird, ist man mit der Zusammenarbeit mit der führenden bri-

tischen Rayonfirma Courtaulds durchaus zufrieden. Bekanntlich einigten sich beide Gesellschaften zu Jahresbeginn auf ein Abkommen, wodurch der scharfe Wettbewerb gemildert und die Preisunterbietungen abgestoppt wurden. Zu dieser freiwilligen Zusammenarbeit ist inzwischen ein autoritäres Element getreten, denn die Rayonindustrie ist bei Kriegsausbruch unter staatliche Aufsicht gestellt worden. Dr. ...er.

Italien

Fortschritte der italienischen Kunstfaserproduktion. Die Einigung zwischen den drei großen Kunstfaser-Konzernen Italiens, Snia Viscosa, Chisa Viscosa und Chatillon ermöglicht endlich eine wirkliche und weitgehende Rationalisierung der italienischen Kunstfaserherstellung. Bis dahin stellte jede Gruppe eine Reihe von Kunstfasersorten her, die sich meist nur durch den Namen von einander unterschieden. Dies brachte selbstverständlich viel Leerlauf, der jetzt vermieden werden kann. Die Zahl der Kunstfasertypen ist erheblich herabgesetzt worden. Betriebe, die veraltet waren und unrentabel arbeiteten, konnten stillgelegt werden. Dadurch ergab sich eine bedeutende Verbilligung der Produktion, die sehr nötig war, zumal da die italienische Regierung aus Gründen der Wettbewerbsfähigkeit am Weltmarkt eine Erhöhung der Kunstseidenpreise ablehnte. Nur für Zellwolle wurde Ende September eine geringe Erhöhung gestattet.

Über die Kunstfasererzeugung Italiens im Jahre 1939 liegen genaue Zahlen nur für das erste Halbjahr vor, da mit Kriegsausbruch die Veröffentlichung von Statistiken eingestellt wurde. Verglichen mit 1938 ergibt sich dabei das folgende Bild:

	1938 Januar-Juni	1939
	Tonnen	Tonnen
Rayon	25 775	25 807
Zellwolle	41 621	39 286
Lanital	1 290	685
Kunstfaserabfälle	1 769	1 670
Zusammen	70 455	67 448

Mit Ausnahme der Rayonerzeugung lag die Kunstfaserproduktion also leicht unter der Vorjahrshöhe. Dies dürfte jedoch im zweiten Halbjahr mehr als ausgeglichen werden sein, sodaß das ganze Jahr 1939 eine wesentliche Steigerung der Erzeugung gebracht haben wird.

Außerdem wurden aber in der letzten Zeit auch bedeutende technische Fortschritte gemacht. Die Kunstfaser hat sich neue und sehr bedeutsame Absatzgebiete erobert. Mit Erfolg sind Teppiche aus reiner Kunstfaser auf den Weltmarkt gebracht worden, und Italiens Gummiwaren-Konzern „Pirelli“ meldete kürzlich, daß er jetzt seine Kraftfahrzeugreifen ausschließlich aus hochfester Rayon herstellt. Seit kurzem wird die Kunstfaser auch in der Passementerie überall da verwandt, wo man früher Baumwolle oder Wolle verwandte. Die Wagenpolster der italienischen Eisenbahnen werden nur noch aus Kunstfaser erzeugt. Für die militärischen Ausrüstungsgegenstände wird Kunstfaser in einem Ausmaß verwandt, wie man es früher niemals für möglich gehalten hätte.

Der Krieg hat die italienische Kunstfaserproduktion überaus gefördert, und die Ausfuhr von Kunstfasergeweben macht nicht minder große Fortschritte. Vor allem die amerikanischen Länder zeigen eine große Aufnahmefähigkeit für italienische Rayon und Zellwolle. Es ist sogar gelungen den Markt der Vereinigten Staaten zu erobern und die englische Zellwolle von dort zu verdrängen, obgleich die englische und amerikanische Kunstfaserindustrie eng verbunden sind. Der japanische Wettbewerb spielt schon seit längerer Zeit keine große Rolle mehr. Dr. ...er.

Türkei.

Eine türkische Rayonfabrik. Die Sümer Bank hat im Auftrag der türkischen Regierung in Gemlik am Marmarameer eine Rayonfabrik errichten lassen, deren sämtliche Bauarbeiten von der Niederlassung Istanbul der Hochfach A.-G. in Essen ausgeführt wurden. Die Inbetriebsetzung der neuen Rayonfabrik soll in allernächster Zeit erfolgen.

Vereinigte Staaten von Nordamerika

Rayonkonjunktur in U.S.A. — Ein neuer Produktionsrekord. Die Ertragsverhältnisse der amerikanischen Rayonindustrie haben sich dank der kräftigen Absatzbelebung

wieder nachhaltig gebessert, wenn auch die niedrigen Preise der Rentabilität der Industrie nach wie vor Abbruch tun.

Die nachstehend genannten drei Rayonfabriken, die die Ertragsergebnisse des ersten Halbjahres 1939 bereits bekanntgegeben haben, schließen den Berichtsabschnitt mit einem Gesamtgewinn von 3,7 Millionen Dollar ab gegenüber einem Gewinnsaldo von nur 0,2 Millionen in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres (1938) und einem Reingewinn von 5,3 Millionen im ersten Halbjahr 1937.

Gewinn in Millionen Dollar (erstes Halbjahr):

	1937	1938	1939
Celanese Corp. of America	3,45	0,54	3,03
North Americ. Rayon	1,69	-0,20	0,62
Industrial Rayon	0,18	-0,12	0,05

Die Rayongewinnung der Vereinigten Staaten ist, nachdem sie von 70,4 Millionen kg im ersten Halbjahr 1937 und 71,3 Millionen kg im zweiten Halbjahr 1937 auf 50,5 Millionen kg im ersten Halbjahr 1938 abgenommen hatte, auf 66,7 Millionen kg in der zweiten Hälfte 1938 und 70,5 Millionen kg in der ersten Hälfte 1939 wieder gestiegen. Die Produktion hatte dabei in Verfolg dieses Wiederaufschwungs im ersten Vierteljahr 1939 mit 37,1 Millionen kg ihren Höhepunkt erreicht; im zweiten Vierteljahr 1939 dagegen ging sie infolge einer zeitweiligen Absatzverschlechterung auf 33,4 Millionen kg zurück. Das Nachlassen der Konjunktur war indes nicht von langer Dauer. Wie aus der nachstehenden Uebersicht ersichtlich ist, hat der Inlandsabsatz der amerikanischen Rayonfabriken seit Juni 1939 wieder einen außerordentlich starken Auftrieb erfahren. Zugleich sind auch die Vorräte der Fabriken in den letzten Monaten beträchtlich zurückgegangen (in Millionen kg):

	Absatz	Vorräte	Absatz	Vorräte
Januar	12,3	17,5	Mai	11,8
Februar	11,6	17,9	Juni	15,0
März	12,0	18,7	Juli	14,9
April	10,5	19,9		11,3

In den ersten sieben Monaten 1939 hatte der Inlandsabsatz der USA-Rayonindustrie mit insgesamt 88,1 Millionen

kg eine neue Rekordhöhe aufzuweisen gegen 59,6 Millionen kg im gleichen Zeitraum 1938 und 84,8 Millionen kg in den ersten sieben Monaten 1937. Die Vorräte der Produzenten haben im Laufe der letzten zwölf Monate von 24,3 auf 11,3 Millionen kg abgenommen. Allein in den letzten drei Monaten vor Kriegsausbruch wurden 8,6 Millionen kg Rayongarne vom Lager verkauft.

Weniger befriedigend war dagegen für die Rayonindustrie die Preisgestaltung. Der New-Yorker Preis für Rayon von 150 Deniers IA ist, nachdem er in den letzten acht Monaten des Jahres 1937 unverändert 63 Dollar für 100 lbs betragen hatte, allmählich bis auf 49 Dollar ab Mai 1938 heruntergegangen. Im Lauf des dritten Vierteljahres 1938 ist er auf 51 Dollar leicht heraufgesetzt worden. Seither ist dieser Preis bis Kriegsausbruch unverändert geblieben, so daß er in den ersten sieben Monaten 1939 51 Dollar betrug gegen durchschnittlich 53 Dollar 1938 und 61 Dollar in den ersten sieben Monaten 1937.

Dr. ...er.

Mexiko

Rayonweberei. Wie andere süd- und zentralamerikanische Staaten, ist auch Mexiko unter Mitwirkung der Regierung dazu übergegangen, eine eigene Seiden- d. h. Rayonweberei ins Leben zu rufen. Zu diesem Zweck wurden die Einfuhrzölle für Gewebe in außerordentlichem Maße erhöht, während die Rayongarne nur niedrige Zölle zu tragen haben. Die Wirkungen dieser Maßnahme sind nicht ausgeblieben und einem Bericht des belgischen Bulletin Commercial zufolge, ist die Einfuhr von Rayongeweben, die sich im Jahr 1931 noch auf 162 549 kg belaufen hatte, im Jahr 1938 auf 45 159 kg gefallen, trotz des stark gestiegenen Verbrauches. Umgekehrt sind im Jahr 1938 Rayongarne im Gewicht von 5,2 Millionen kg eingeführt worden, gegen 2000 kg im Jahr 1930. Mexiko soll nunmehr über 147 Rayonwebereien verfügen, die zusammen 3 024 Webstühle umfassen. Dieser Erfolg werde die mexikanische Regierung veranlassen, nunmehr auch die Herstellung von Rayongarnen im Lande selbst ins Auge zu fassen, wobei in erster Linie eine Erhöhung der Einfuhrzölle für Garne in Frage käme.

ROHSTOFFE

Renaissance des Seidenbaus und der Seidenindustrie in Griechenland. (Athen.) Griechenland nimmt in der europäischen Seidenkonproduktion mit 3,5 Millionen kg den zweiten Platz ein, in weitem Abstand hinter Italien mit rund 20 Millionen; es folgen dann Bulgarien mit 2 Millionen, Frankreich mit 600 000, Jugoslawien mit 480 000 kg. Gemessen an der japanischen Produktion mit 282 Millionen und Korea mit 26 Millionen kg sind diese Ziffern freilich bescheiden. Im Nahen Osten sind noch Syrien und Libanon mit 1,5 Millionen und Cypern mit 150 000 kg Jahresproduktion erwähnenswert. Immerhin ist das griechische Ergebnis als günstig zu bezeichnen, wenn man sich vor Augen hält, daß die Produktion des Jahres 1938 sich nur auf 3 Millionen kg belief, während der Durchschnitt der Jahre 1932 bis 1937 rund 2,6 Millionen kg betrug. Hauptproduktionsgebiet ist in Griechenland Mazedonien mit rund 1,5 Millionen kg, es folgen Thrazien mit rund 1 Million, Thessalien mit 450 000 kg, der Peloponnes mit 400 000, Kreta mit 100 000 kg, der Rest verteilt sich auf Epirus, Euböa und die Inseln des ägäischen und des ionischen Meeres. Diese heimische Kokonproduktion genügt vollständig für die Bedürfnisse der griechischen Seidenindustrie, so daß eine Einfuhr von Kokons seit drei Jahren nicht mehr in Frage kommt. Die großen Erfolge des griechischen Seidenbaus gehen auf die zielbewußten Maßnahmen der Regierung zurück. Diese unterhält ebenso wie die Griechische Landwirtschaftsbank einen eigenen Seidenbaudienst. Zu dessen wichtigsten Obliegenheiten gehört die ständige Samenzucht-Kontrolle, Aufbewahrung des Samens in den staatlichen Kühlhäusern, Anlage von Maulbeerbaum-Pflanzungen mit Hilfe von Darlehen der Landwirtschaftsbank, methodische und systematische Desinfektion derselben, Erbauung von Trockenöfen usw. Ungeachtet der Erfolge der Kunstseide werden die Aussichten des Seidenbaus in Griechenland für die Zukunft als überaus günstig angesehen; die griechische Seide ist eben

jetzt im Begriffe, sich allmählich den Weltmarkt zu erobern, nachdem sie unbegreiflicher Weise bis in die allerjüngste Zeit auf den Export so gut wie ganz verzichtet und sich mit dem Inlandsgeschäft begnügt hat. Erst in den letzten Monaten sind — trotz der kriegswirtschaftlichen Beschränkungen — verheißungsvolle Anfangsgeschäfte unter anderem mit Südamerika, Ägypten, Palästina, Dänemark zustandegekommen. Bei entsprechender Propaganda und Organisation wird sich das Auslandsgeschäft der griechischen Seidenindustrie sicherlich wesentlich steigern lassen. Auch die Kokonproduktion, die in den Jahren vor dem Weltkrieg an die 5 Millionen kg jährlich erreichte, ist gleichfalls noch ausbaufähig. Dies ist umso wichtiger, als der Seidenbau, der verhältnismäßig einfach ist und so gut wie keine Kosten erfordert, eine günstige Nebeneinnahme gerade für die ärmsten Bauern des Landes bildet, zumal die damit zusammenhängenden Arbeiten mit Leichtigkeit von den weiblichen, sonst nicht genügend beschäftigten Familienmitgliedern besorgt werden können. Man hat berechnet, daß sich das Einkommen dieser Bauernfamilien unschwer und ohne daß sie selbst irgendwelche finanzielle Aufwendungen machen müßten, um 30% steigern läßt, wenn sie die Seidenzucht auch nur in allerbescheidenstem Umfang betreiben.

Dr. ...er.

Weiterer Vormarsch der Kunstspinnstoffe bei stabilen Preisen. Die stürmische Aufwärtsbewegung der Preise für Naturseide im vergangenen Jahre, deren bei weitem größter Verbraucher die Vereinigten Staaten sind, hat die amerikanische Kunstfaserindustrie in eine Periode der Hochkonjunktur eingetreten lassen. Selbstverständlich spielt bei dieser Bewegung auch die durch die Einflüsse des Krieges ausgelöste Entwicklung eine sehr gewichtige Rolle. Während sich nämlich die Preise für Naturseide seit Kriegsausbruch um 2½ Dollar je lb. oder um 70% verfeuert haben, sind andererseits die